

A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Lea Heidbreder und Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/7140 –

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Die Kleine Anfrage – Drucksache 18/7140 – vom 3. August 2023 hat folgenden Wortlaut:

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald bleibt ein Erfolgsprojekt: die Fläche des Wildnisgebiets hat sich durch die voranschreitende ökologische Entwicklung bereits nach acht Jahren fast verdoppelt. Neben einem Hotspot der Artenvielfalt hat sich der Nationalpark durch das durchdachte Wegesystem, regionale Kooperationspartner und die geführten Rangertouren zu einem touristischen Highlight entwickelt. Dazu tragen auch die Nationalpark-Tore als Besucherzentren sowie eine verbesserte ÖPNV-Anbindung bei. Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Flächenanteil des Nationalparks entwickelt, in dem auf eine Bewirtschaftung verzichtet wird?
2. Welche Rolle spielen die Nationalpark-Tore als Besucherzentren bei der touristischen Weiterentwicklung des Nationalparks?
3. Wie viele Personen haben in den Jahren 2021 und 2022 an geführten Touren im Nationalpark teilgenommen (bitte aufschlüsseln nach der jeweiligen Art der angebotenen Tour)?
4. Wie hat sich die ÖPNV-Anbindung des Nationalparks seit seiner Gründung entwickelt?
5. Welche Weiterentwicklungen (ökologisch und touristisch) sind in den kommenden Jahren im Nationalpark bzw. der Region geplant?

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 24.08.2023
18/7322



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

24. August 2023

Kleine Anfrage der Abgeordneten

Dr. Lea Heidbreder und Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

- Drucksache 18/7140 -

Die Kleine Anfrage Drucksache 18/7140 der Abgeordneten Dr. Lea Heidbreder und Fabian Ehmann (Bündnis 90/Die Grünen) beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Flächenanteil des Wildnisbereiches (Zone 1A) liegt bei 49,4 Prozent. Das Nationalparkamt überprüft den möglichen Fortschritt alle zwei Jahre. Die nächste Fortschreibung ist für den Jahreswechsel 2023/2024 geplant. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der aktuell sehr dynamischen Entwicklung in von der Baumart Fichte geprägten Waldbereichen keine weiteren Entwicklungsmaßnahmen mehr erforderlich sind und somit der Anteil der nutzungsfreien Fläche spürbar steigen wird. Der von Naturdynamik

1/4

Verkehrsanbindung

④ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



geprägte Flächenanteil entwickelt sich weiterhin schneller als bei Gründung des Nationalparks erwartet.

Zu Frage 2:

Die Nationalpark-Tore spielen eine zentrale Rolle als erste Anlaufstellen für Gäste. Sie sind wesentlicher Bestandteil der sogenannten touristischen Servicekette. Die Besucherzählungen im Zuge des sozioökonomischen Monitorings belegen diese Funktion. Die Anzahl der den Nationalpark besuchenden Menschen ist an diesen Standorten und in den angrenzenden Flächen des Nationalparks am höchsten.

Auf rheinland-pfälzischer Seite liegen das Nationalparktor Erbeskopf mit dem Hunsrückhaus sowie das Wildfreigehe Wildenburg bei Kempfeld, auf saarländischer Seite das Nationalparktor Keltenpark in Otzenhausen.

Am Nationalparktor Erbeskopf sind die Bestandsaufnahmen der erforderlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung des Hauses abgeschlossen. Die ersten Maßnahmen laufen im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen an. Neben der im Haus befindlichen Ausstellung „Willkommen im Urwald von morgen“ wird nun am 28. September 2023 im Bereich hinter dem Hunsrückhaus eine ergänzende Außenausstellung eröffnet.

Beim Nationalparktor Wildenburg steht zum 1. Januar 2024 ein Wechsel an. Das bislang vom Hunsrückverein betriebene Wildfreigehe wechselt übergangsweise in die Zuständigkeit des Nationalparkamtes. Der Eigentumsübergang der Flächen des Hunsrückvereins auf das Land ist erfolgt. Es stehen umfangreiche unausweichliche Renovierungsarbeiten an. Es ist vorgesehen, den Betrieb dennoch übergangsweise in reduzierter Form im Rahmen der gegebenen Ressourcen aufrecht zu erhalten. Mittelfristig soll ein Betreiberkonzept durch Dritte gefunden werden.

Nach den hier derzeit vorliegenden Informationen wird das Nationalparktor Keltenpark in Nonnweiler-Otzenhausen im vierten Quartal 2023 eröffnet. Die im Haus geplante Ausstellung zur Kultur- und Naturhistorie in der Nationalparkregion im Keltenpark öffnet 2024 ihre Pforten.



Zu Frage 3:

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste das Tour-Angebot in den Jahren 2020 und 2021 zurückgefahren werden. Daher haben 2021 nur 661 Menschen in 2022 nur 562 Menschen an den geführten Touren teilgenommen. Im Mai 2020 wurde die Nationalpark-App eingeführt. Sie konnte den pandemie-bedingten Ausfall von geführten Touren teilweise auffangen.

Zu Frage 4:

Mit der Einführung des ÖPNV-Konzepts im Landkreis Birkenfeld zum 1. August 2022 hat sich das ÖPNV-Angebot in der Nationalparkregion erheblich verbessert - das Busangebot wurde im Landkreis Birkenfeld zu diesem Stichtag unter finanzieller Beteiligung des Landes verdreifacht.

Die Anbindung des Nationalparktors Erbeskopf/Hunsrückhaus bestand bis zum 1. August 2022 aus einer werktäglichen Busfahrt (Linie 328) von/nach Trier. Sonn- und feiertags gab es keinerlei Anbindung.

Seither wird das Hunsrückhaus am Erbeskopf Montag - Freitag im Stundentakt durch die vom Land Rheinland-Pfalz finanzierte Schnellbuslinie 800 an die ÖPNV-Knotenbahnhöfe Idar-Oberstein und Trier Hbf angebunden. Samstag und Sonntag wird die genannte Linie im Zweistundentakt bedient. Zusätzlich hält die vom Landkreis Birkenfeld neu eingerichtete Nationalpark-Buslinie 890 (Rhaunen - Wildenburg - Erbeskopf - Neubrücke Bahnhof) im Zweistundentakt am Erbeskopf.

Das Nationalparktor Wildfreigehege Wildenburg wurde bis zum 1. August 2023 durch die Linie 343 (Idar-Oberstein - Morbach) Montag-Sonntag von zwei bis drei Fahrten je Richtung angebunden.

Heute wird das Nationalparktor Wildfreigehege Wildenburg durch die regionale Hauptlinie 840 (Idar-Oberstein - Morbach - Wittlich) täglich im Zweistundentakt angefahren. Zusätzlich bedient auch die oben genannte Nationalpark-Buslinie 890 (Rhaunen-Wildenburg - Erbeskopf - Neubrücke Bahnhof) täglich im Zweistundentakt das Nationalparktor Wildfreigehege Wildenburg. Ergänzend wurde durch den Landkreis Birkenfeld mit der Rufbus-Linie 899 ein täglich stündlich verkehrendes Angebot zum Bahnhof Fischbach-Weierbach eingerichtet. Dort besteht Anschluss von / nach Mainz durch die Regionalbahn-Linie 33.



Mit der Einführung des ÖPNV-Angebotes sorgen zusätzlich eingerichtete vertaktete Busangebote für verbesserte Anbindungen beispielsweise von Börfink (Linie 880) und dem Möschider Burr (Linie 850)

Zu Frage 5:

In den durch Klimawandelfolgen und Borkenkäfer-Gradationen geprägten Wäldern haben sich im Nationalpark zwei wesentliche Entwicklungen aufgetan:

- a) In den Kernbereichen bleiben die Flächen unangetastet. Hier vollzieht sich ein naturdynamischer Generationenwechsel im Wald. Die verbleibenden Bäume bieten bis zu ihrem Zusammenbruch und nachfolgender Zersetzung auf den Flächen Schatten. Die Nährstoffe von Reisig, Rinde und Holz verbleiben im System. Das moldernde Holz speichert Feuchtigkeit. Im „Verhau“ liegendes Holz schützt vor Aushagerung durch Wind und bietet einen natürlichen Schutz gegen Wildverbiss. Offenliegende aufgeklappte Wurzelteller legen Mineralboden frei und bieten gute Ansammlungsmöglichkeiten. Es entsteht ein kleinstflächiges Mosaik unterschiedlicher ökologischer Ausgangsbedingungen im Sinne einer Patchwork-Dynamik, die für die folgende Waldgeneration eine deutlich höhere Arten- und Strukturvielfalt erwarten lässt. Der Nationalpark wird das zentrale Referenzgebiet des Landes für ungesteuerte klimawandelbedingte Waldentwicklung sein. Die Herausforderungen für ein wissenschaftliches begleitendes Monitoring sind hoch und auch ein unverzüglicher Einstieg in der aktuellen Ausgangssituation ist essentiell.
- b) Im sogenannten Waldschutzkorridor des Nationalparks entlang der Außengrenzen sind große Freiflächen entstanden. Die vom Borkenkäfer befallenen Fichten mussten mit Blick auf Anrainerschutz entnommen werden. Alleine im Jahr 2022 wurden circa 70.000 Festmeter Fichte eingeschlagen.
- c) Aus touristischer Sicht sind die Instandsetzung und Ertüchtigung der Nationalparktore die vorrangige Aufgabe in den nächsten Jahren. Weiterhin gilt ein besonderes Augenmerk den Premium-Wanderwegen und Radwegen im Nationalpark.

gez.

Katrin Eder